

Erfahrungsbericht Auslandssemester Österreich

Studiengang : Bachelor Erziehungswissenschaft
Gastuniversität : Alpen-Adria Universität
Gastland : Österreich

VORBEREITUNG

Noch bevor ich meinen Bachelor abschließen würde, wollte ich die Chance nutzen über Erasmus ein Auslandssemester absolviert zu haben. Abschließend bin ich mir gar nicht mehr so wirklich darüber im Klaren, warum ich mich ausgerechnet für Klagenfurt entschieden habe. Es lag wohl grundlegend darum, dass eine Universität in Österreich mir die Möglichkeit geben würde, in meiner eigenen Muttersprache zu studieren. Obwohl ich im Nachhinein zugeben muss, dass ich im Alltag zumeist Englisch gesprochen habe.

Die AAU gefiel mir zudem deswegen, da sie durch ihre geographische Nähe zu Italien und Slowenien, die Möglichkeit offenbarte innerhalb weniger Stunden in einem völlig anderen Land zu sein.

Gleichsam bestach die Uni durch ihre Größe, denn die Uni ist deutlich kleiner als die Uni zu Köln.

Der Bewerbungsprozess lief relativ reibungslos, dennoch stellte mich das Learning Agreement vor größere Herausforderungen als gedacht. Dadurch, dass die Uni zu Köln leider nicht dazu fähig ist, vor dem Antritt des Auslandssemesters zu prüfen, welche Kurse nun wirklich angerechnet werden können, musste ein Annex unterschrieben werden. Diese Tatsache hat mich bereits noch vor Antritt des Auslandssemesters etwas verunsichert, denn so wirklich konnte mir keiner sagen, ob ich mir im Nachhinein wirklich etwas anrechnen lassen könne.

Zurückkommend auf die weiteren Vorbereitungen empfehle ich es deutlich, sich für das Buddy-Programm anzumelden. Ein Buddy ist eine ordentlich studierende Person der jeweiligen Universität, welche einem den Einstieg in das neue Leben und den Uni-Alltag erleichtern soll.

Es empfiehlt sich zudem, auf Facebook gezielt nach Gruppen zu suchen, um dort schon vor der Ankunft erste Kontakte mit anderen Erasmusstudierenden zu machen. Dort wurde viele Informationen bezüglich Veranstaltungen und Erasmus-Treffen gegeben, irgendwann starb diese Gruppe jedoch aus, weil schließlich alles über WhatsApp geregelt wurde.

Für meine Anreise wählte ich den Zug, es dauert ungefähr 12 Stunden. Es ist zudem auch möglich zu fliegen, dazu ist zu sagen, dass fliegen sogar manchmal günstiger ist und zudem klar deutlich schneller (1,1/2 Stunden). Denn Klagenfurt besitzt sogar einen kleinen Flughafen.

Vorab bewarb ich mich über ein Online Portal für die verschiedenen Unterkünfte, darauf werde ich nun genauer eingehen.

UNTERKUNFT

Es gibt insgesamt vier studentische Unterkünfte in Klagenfurt und alle haben ihre Vor- und Nachteile.

Dazu ist zuzusagen, dass Kochtöpfe, Pfannen, Besteck, Teller, Gläser, Bettdecke- das Inlett selbst mitgebracht werden müssen. **Tipp!** Meistens findet man im Hausflur gebrauchte Sachen, welche von vorherigen Studierenden dort gelassen wurden.

1.) Concordia (in diesem habe ich gewohnt)

- Preislich liegt dieses Wohnheim bei ungefähr 340€ und gehört damit zu dem teuersten der vier
- Man lebt alleine, so hat man ein eigenes Bad und eine kleine Küche direkt im Raum
- die Zimmer sind teilweise unterschiedlich groß, doch auf jeden Fall perfekt ausreichend für eine Person
- Der Hausmeister ist ein lieber Mann und deutlich hilfsbereit, diesen erreicht man am besten, wenn man ihn direkt anruft, denn sein Büro ist meistens zu
- es gibt eine schöne Terrasse auf der man gemütlich sitzen kann
- Einkaufsmöglichkeiten gibt es auf jeden Fall zu genüge, von Hofer(Aldi) bis Spar, Billa und sogar ein Tedi und DM sind fußläufig in 5 min zu erreichen
- Ich empfehle beim Einzug in dieses Wohnheim ein Fahrrad zu kaufen, so ist man fix in 10-15 min an der Uni -Denn leider fährt kein Bus direkt vom Wohnheim zur Universität
- In 15 min in der Stadt

2.) Mozartheim – der Günstige

Das Mozartheim liegt in 10 min Laufweg von der Uni entfernt. Obwohl ich selbst nicht dort gelebt habe, kann ich das Wohnheim nicht sonderlich empfehlen. Es ist ein ziemlich altes Haus, die BewohnerInnen sind teilweise sehr seltsam und ein AnsprechpartnerIn bei Problemen ist schwer zu erreichen. Auch liegt man alleine.

3.) Nautiluswohnheim – der Nahe

Das Nautiluswohnheim gleich teuer wie die Concordia ist ein schön modernes Heim, welches ich deutlich empfehlen. Nicht nur die direkte Nähe zur Uni ist ziemlich entspannt, dort leben auch die meisten Erasmusstudierenden, das heißt dort ist immer was los.

Man lebt in WG und teilt sich mit dem gesamten Flur eine Küche.

4.) Studentendorf

Leider kann ich zum Studentendorf nicht sonderlich viel sagen, da ich niemanden kenne gelernt habe der dort lebte.

STUDIUM AN DER UNIVERSITÄT

Die AAU ist eine kleine aber dafür deutlich moderne Universität, welche durch ihre fortgeschrittene Lehre besticht. Wenn nun das Studieren im Vordergrund stehen soll, kann ich die AAU nur empfehlen.

Es dauert einen kleinen Moment, doch man gewöhnt sich schnell an das Portal Zeus, über welches die Kurse eingesehen und gewählt werden können. Grundsätzlich ist es möglich auch fächerübergreifende Kurse zu wählen. Die Lehrpersonen sind zumeist sehr verständnisvoll und lassen sich gerne darauf ein, wenn offene Fragen bestehen. Die Lehre an sich ist auf Hochdeutsch, doch ist es tatsächlich manchmal schwierig den Kommilitonen zu folgen, wenn diese im Dialekt sprechen. Man gewöhnt sich jedoch recht schnell an die leichten Sprachunterschiede.

Die Folien der Veranstaltungen werden auf Moodle hochgeladen und sind dann einsehbar, sobald man zu dem Kurs zugelassen wurde.

Zumeist kann man in den verschiedenen Kursen 4.0 ETCS absolvieren, der Arbeitsaufwand ist jedoch auf alle Fälle machbar. Insgesamt ist die Lehre einfach klasse, ich habe wirklich unglaublich viel gelernt und konnte mich in einem völlig neuen Fachgebiet weiterbilden.

ALLTAG UND FREIZEIT

Die meiste Zeit habe ich im Café Como verbracht, ein kleines aber gemütliches Café direkt an der Uni. Es ist etwas teurer, dafür schmeckt der Kaffee aber auch super gut.

Zudem kann ich den Bereich am Lendhafen, so die Hafenstadt und das Wohnzimmer empfehlen. Beides sind gemütliche Cafés, welche abends zu entspannten Bars werden. Im Wohnzimmer werden zudem oft Konzerte gehalten, welche grundsätzlich umsonst sind (Spendenbasis).

An sich bietet die Uni ein unglaubliches Angebot an Sportkursen, zu welchen man sich jedoch frühzeitig anmelden sollte! Leider ist die Anmeldung erst nach der Immatrikulation möglich, sodass die beliebten Kurse meist bereits schon weg sind.

Zur Winterzeit bietet Klagenfurt deutlich weniger Möglichkeiten als im Sommer. Doch falls Wintersport erwünscht, bietet Klagenfurt selbst leider keine direkten Skigebiete, doch sind zahlreiche in weniger als einer Stunde erreichbar.

Da ich das Leben in Klagenfurt und die „Partyszene“ etwas trist fand, war ich viel reisen. Klagenfurt ist der perfekte Ausgangspunkt dafür, da Italien nicht weit entfernt ist und so auch Slowenien.

Klagenfurt ist keine aufregende Stadt, doch das sollte auf keinen Fall abhalten dort sein Erasmus zu machen. Denn die Entschleunigung und die Ruhe tun im Vergleich zur Schnelligkeit Köln kurz doch deutlich gut.

FAZIT

Insgesamt fand ich die Erfahrung ein Erasmussemester in Österreich zumachen als optimal. Nicht nur konnte ich in meinen Studien Fortschritte machen und mich

weiterbilden, auch der internationale Aspekt, so der Austausch mit anderen Erasmusstudierenden, das viele Reisen an Orte an die ich so nicht kommen würden haben mich persönlich sehr weitergebracht.

Für etwas mehr soziales Leben, bzw. mehr Party würde ich wohl Graz empfehlen. Doch bin ich mir sicher, dass auch Klagenfurt ein breites Feld an Partymöglichkeiten bietet, welche ich leider nicht so wahrgenommen habe.